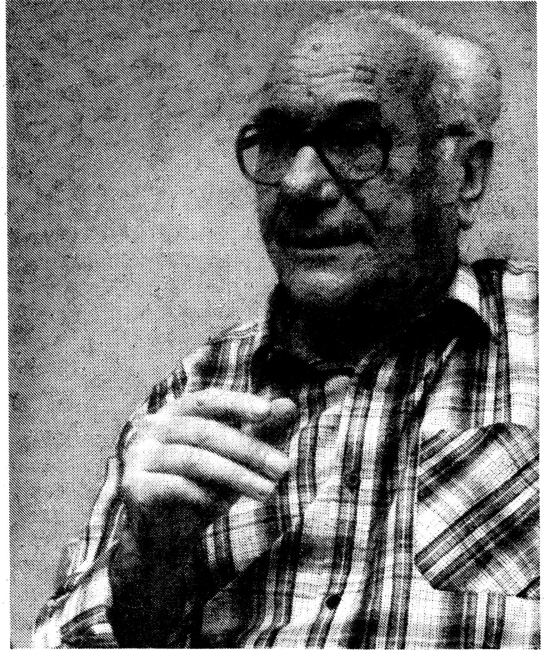


*Er ist sich seines Erbes bewußt. Uwe, der jüngste der Marschners.*

Mensch besitzt, ist das Leben ... und nutzen soll er es so, daß ihn sinnlos vertane Jahre nicht qualvoll gereuen ..."

Frühling 1976. Was der VIII. Parteitag 1971 als Sinn des Sozialismus herausarbeitet, wird auf dem IX. Parteitag der SED im neuen Parteiprogramm verankert: Alles zu tun für das Wohl des Volkes. Dafür leben und arbeiten die Kommunisten in der DDR. Rolf Marschner hat sich noch einmal auf die Schulbank gesetzt. Er ist jetzt Meister und Ingenieur, arbeitet als Hauptmechaniker. Der VEB Mikromat gehört inzwischen zu einem Kombinat des Werkzeugmaschinenbaus. Es trägt den Namen Fritz Heckerts, der zu den Mitbegründern der KPD gehört. Die Werktätigen erinnern mit diesem Namen daran, welcher Tradition sie sich verpflichtet fühlen. Die BPO zählt 457 Mitglieder. Zu den Kandidaten gehört Uwe Marschner, nun 18jährig und kurz vor Beendigung seiner Lehre als Elektriker. Nach der Lehre wird er - freiwillig - für drei Jahre die Uniform der Nationalen Volksarmee anziehen. Denn im Elternhaus, der Schule und der sozialistischen Jugendorganisation lernt er, daß die Errungenschaften der Arbeiterklasse auch mit der Waffe geschützt werden müssen.

Herbst 1988. Der Vater Rolf ist schon Rentner. Die Genossen der APO Technik wählen Uwe zu ihrem Parteisekretär. 497 Genossen hat die BPO nun. In faktisch jedem Arbeitskollektiv sind Genossen zu finden. Seit Jahren erfüllt der VEB Mikromat unun-



*Vergangenes wird lebendig, wenn Rolf Marschner spricht.*

terbrochen den Plan. Seine Präzisionsmaschinen haben einen guten Ruf auf dem Weltmarkt. Sie sind meßbarer Ausdruck der Leistungskraft sozialistischer Eigentümer und Produzenten. Die Arbeitsproduktivität ständig zu erhöhen, Qualität zu liefern und die Kosten zu senken, darauf richtet sich nach wie vor der sozialistische Wettbewerb. Ergänzt wird er heute durch Lohnformen, die stärker als bisher die individuelle Leistung stimulieren. Uwe Marschner kennt dazu viele Diskussionen. Er sagt: „Als Leiter muß ich genau zwischen der Leistung des ganzen Kollektivs und dem Anteil des einzelnen Mitglieds unterscheiden. Kein Leiter darf dabei inkonsequent sein und muß seine Leitungstätigkeit als eine zutiefst politische Aufgabe verstehen, denn jede Ungerechtigkeit hemmt Schöpfungertum und Leistungswillen.“

*Das Ziel der Kommunisten, eine von Ausbeutung freie, eine menschenwürdige Gesellschaft, Arbeit und Brot, Demokratie und Frieden für das ganze Volk, ist in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat, der seinem 40. Geburtstag entgegenschreitet, verwirklicht.*

*Unter Führung der SED bewältigt unser Volk einen an harten Kämpfen und angestrenzter Arbeit, an Erfolgen und Erfahrungen reichen Zeitabschnitt. Sichtbar wird das am Leben vieler Familien. Sie heißen zum Beispiel Marschner.*

Renate Michalik